

### Volkstum

Von Dr. Ludwig Kocher

Vor noch gar nicht langer Zeit hatte der Städter für die Volkstümlichkeit eine besondere Art von Interesse. Er wollte schöne alte Erzeugnisse der Volkstümlichkeit besitzen, ohne daß er sich bemüht wurde, wie wenig diese Stücke in den Rahmen einer häßlichen Wohnung paßten, wo sie Fremdkörper, im besten Falle Museumstücke bildeten. Diese Sammelleidenschaft hatte aber noch eine weitere, sehr schlimme Begleiterscheinung: Käufer, meist Juden, durchforsteten jedes Dorf und kamen auch in die entlegensten Alpendörfer, um alles zusammenzukaufen, was für die Städter irgend begehrenswert sein konnte. Nur zu oft erreichten sie ihr Ziel, häufig, indem sie den Bauern vorzuschwätzen, sie sollten sich doch von ihrem alten „Gerastel“ trennen und die Gelegenheit benützen, daß ein „narrischer Stadtfrau“ ihnen noch etwas dafür zahle. In vielen Fällen gaben sie für schöne alte Schränke und andere Möbel, gediegene handwerkliche Arbeiten, schlechte Fabrikware und trugen dadurch dazu bei, dieser im Bauernhaus Eingang zu verschaffen. Wurde so der Geschmack der Landbevölkerung verdorben, so wurde auch der Städter vielfach betrogen: Was manches Möbelstück, dessen Alter durch zahllose Holzwurmlöcher bewiesen schien, erwies sich bei eingehender Beschichtigung durch Schrottschäfte und auf andere Weise künstlich altgemacht. Geschäftstüchtige Händler verlässigten auch sonst den Geist der wahren Volkstümlichkeit, indem sie als deren Erzeugnisse Gegenstände verkauften, die damit nicht das geringste zu tun hatten; auf Schüsseln und Krügen las man Sprüche, gegen die sich ein gesund denkender und daher das Erötische richtig und natürlich empfindender Bauer mit Entrüstung vermahnt hätte. Dadurch wurde großer Schaden angerichtet, vor allem aber in vielen Städten ein ganz falsches Bild von der Geistesverfassung des Bauern gehalten.

Erfreulicherweise ist auch auf diesem Gebiete ein uralter Wandel eingetreten, seitdem wir wieder mit größerem Verständnis und unserer Herkunft erinnern und daher der Bauer wieder den Platz einnimmt, der ihm in unserer Volksgemeinschaft gebührt. So wie das Brautstum wieder geübt und gepflegt wird, betrachten wir auch die Erzeugnisse der Volkstümlichkeit nicht als „Kuriositäten“, sondern als den Ausdruck einer echten, in sich geschlossenen Kultur, die wir zu erhalten und neu zu beleben trachten.

In diesem Sinne verdient eine Ausstellung „Süddeutsche Volkstümlichkeit“ besondere Beachtung, die der Oberbürgermeister der Hauptstadt der Bewegung in den Ausstellungsgebäuden auf der Theresienhöhe in München zur Zeit veranstaltet, und die hervorragend geeignet ist, auch den Tausenden von Fremden aus dem In- und Auslande, die in diesem Sommer München besuchen, einen Begriff von den kulturellen Werten zu vermitteln, die die süddeutsche Volkstümlichkeit in sich birgt.

Der Begriff „Volkstümlichkeit“ umfaßt nicht nur das, was der Bauer oder Bürger der Landstädte, der nicht handwerkstüchtig geknüpft ist, an Arbeiten einfacher Kunst erzeugt, sondern auch all das, was in den zahlreichen alten Hausindustrien auf dem Lande und vom ländlichen Handwerker künstlerisch gestaltet wurde. Die von einem hervorragenden Kenner der Volkstümlichkeit, Hauptkonservator Dr. Karl Gröber vom Bayerischen Landesamt für Denkmalschutz, auf zahlreichen Reisen zusammengetragen und mit Hilfe eines Stabes von wissenschaftlichen und künstlerischen Mitarbeitern zusammengestellte und aufgebaute Ausstellung umfaßt ohne Rücksicht auf die politische Grenzziehung das ganze Gebiet Süddeutschland, das heißt die Stammländer der Bayern, Franken und Schwaben vom Ramm der Vogesen bis über den Inn, von Thüringen bis zum Bodensee, und ist nach den verschiedenen Arten des Materials geordnet.

Im Ehrenraum birgt eine Wandtafel wertvolle Stücke mit allgermanischen Symbolen, die zeigen, wie diese im Süden ebenso wie im Norden Deutschlands fortleben. Ein Saal zeigt in Modellen und Aufnahmen das süddeutsche Bauernsteden in seinen Grundformen und zahllosen Abwandlungen. Modelle und Ansichten von Kirchenburgen, in die sich die Bauern mit ihrer Familie, ihrem Gefinde und Vieh in Kriegsjahren zurückgezogen haben und an denen der Ansturm mancher Kriegerhaare durch tapfere Abwehr scheiterte. Kettenhemden, Morgensterne und andere Waffen erinnern daran, wie wehrhaft der Bauer zu allen Zeiten gewesen ist. Eine zerlegte Pflanze und die Göttinger Trommel, die an Weihnachten 1706 die Oberländer in der Sendlinger Bauernschlacht in den Tod führten, legen bezeichnend Zeugnis ab für die Treue der Bauern zu ihrem angestammten Herrscherhaus. Werkzeuge von alten Bauernhäusern, ein Balken mit Sonnenwirdel und eine interessante Sternstunde von einem Bauernhaus am Oberalpbach, ein bemaltes Holztür von Braunau am Inn, der Heimat des Führers, sind bezeichnende Beispiele für die Holzbearbeitung. Im Raum für das Eisen beherrscht eine mächtige Sägekreuz aus dem Klagen mit vielen Aufsätzen und dem Hakenkreuz in der Mitte eine ganze Wand. Eine laute Uebersicht über die zahllosen

Formen, die der Bauernhof unter geschickten, phantasiebegabten Händen annimmt, und über die Städte, die im Brautstum eine große Rolle spielen, fehlt ebensoviele wie der reich bemalte Kammerwagen, auf dem der Hausrat der Frau ins Haus des Bräutigams geschafft wird. Westliche Körbe und Krüben, vor allem aus der Gegend von Lichtenfeld, nehmen es an Geschmack und Feinheit der Arbeit mit den japanischen Arbeiten auf, die wir in den Museen bewundern. Bunt bemalte Schachteln, in Berchtesgaden hergestellt, wurden früher mit Floß und Schiff nach Damaskus befördert und kamen, mit Früchten gefüllt, die Donau wieder herauf. Ausgewählte Stücke zeigen, daß die Holzschneiderei in Oberammergau und Berchtesgaden schon seit Jahrhunderten heimisch ist. Erzeugnisse ländlicher Wachszieherei, aus dem heute ganz vergessenen Tragan, Bauernschmuck und Perlenarbeiten fehlen nicht. In der Textilindustrie ist das Prunkstück ein von den Stadtblöden von Colmar im Oberelsaß Mitte des 18. Jahrhunderts geführter großer Schlittentisch. Ein umfangreicher Uebersicht über die Erzeugnisse süddeutscher Töpferei ist durch die Vielgestaltigkeit der Formen — darunter Menschenköpfe für das Getreideopfer — wie durch die zum Teil sehr herabfallenden Sprüche auf Krügen und Schüsseln beachtenswert. Unter den Erzeugnissen der Glasbläser befinden sich reizvolle Glasbecher und große Glasstiere; auch die Schnapflöcher finden ihre Vorbilder in originalen Stücken aus dem 17. Jahrhundert. Eine entzückende Weihnachtsstube zeigt gleichseitig eine große Bauernschneiderei, Puppen- und Kinderstube aus alter Zeit geben Anregung für die Neugestaltung des Spielzeuges unserer Kinder. Bayerische Musikinstrumente, farbenfrohe Erzeugnisse der Dirmantel, schönes Gerät, wie es der Bauer in Feld und Stall benötigt, darunter Jagdriegeleisen, voll derben Humors, alles, was mit Jod, Silber und Zinnereien zusammenhängt, gibt Gelegenheit, die Kunstfertigkeit zu zeigen; alte Schüsseln bilden den Stolz jedes Gewinners.

Die bayerische Tracht zeigt sich in einem großen Raum in ihrer Vielgestaltigkeit. Eine erschöpfende Schau des süddeutschen Bauerntheaters zeigt viele Originalstücke und Modelle; auch ein großes Marionettentheater ist aufgestellt. Alte Festnachtsmäßen und Festnachtsfollme geben Einblick in einen anderen Bereich echten Volkstums. Besonders reizvoll ist durch die Geschlossenheit ihrer Wirkung eine Reihe eingebauter Bauernstuden. Den Reigen eröffnet eine Bauernstube; es folgt eine altdauperische Wohnstube, ein fränkisches Wohn- und Schlafzimmer mit Alkoven, ein Allgäuer Stube, ein bayerisches Kaufstübchen und eine kleinstädtische Junfstube. Darzwischen stehen Einzelmodelle, prächtige Stühle, originale Himmelbetten, Truhen und Wägen aller Art, Familienbilder usw. Sehr original ist der im Bild wiedergegebene Lebenslauf eines Pächters; man sieht ihn als Kind, in der Lehre, auf der Wanderschaft, als Soldat, in mancherlei Berufen, bis er schließlich am Schluß der Reihe sich mit dem Besen zeichnet, der den Pachtvertrag enthält.

In einer Reihe von Werkstätten arbeiten Tischler, Flechter, Töpfer, Holzschneider, Weber, Glasbläser und andere Handwerker, während der bayerische Kunstgewerbeverein an einem großen Verkaufstand Gelegenheit gibt, gute Stücke lebender Volkstümlichkeit zu erwerben, und der Bayer. Verein für Heimatpflege seine Schriften ausstellt, in denen er für die Pflege und Wahrung echten alten Volksgutes seit vielen Jahren erfolgreich eintritt.

Außer zahlreichen Privaten haben über 120 Museen ihre Schätze zur Verfügung gestellt und dadurch die Zusammenstellung dieser in ihrer Art einzigartigen und einmaligen Schau ermöglicht. Kein Besucher Mühen sollte auf ihren Besuch verzichten; mit Recht heißt es in dem Prospekt, mit dem die Ausstellung eröffnet wurde:

Ihr wißt, die Volkstümlichkeit kommt von Herzen. Sie wird nicht laut in Stadt und Land. Sie lebt sich selbst, und Leid und Schrecken schreibt sie als Form durch Bauernhand.“

### Großer Uraufführungserfolg

der Dreizehn-Tage-Festspiele — Telegramm Dr. Goebbels  
\* Ehrenfriederichsdorf. Rund 3000 Besucher wohnten der Uraufführung des neu gehaltenen Volksstückes „Stalper Karl“ von Willa Hörning auf der Dreizehn-Tage-Festspielbühne in Ehrenfriederichsdorf bei. Der Uraufführungserfolg wiederholte sich auch bei der zweiten Aufführung. Reichsminister Dr. Goebbels, der von dem großen Erfolg in Kenntnis gesetzt wurde, telegraphierte daraufhin an den Bürgermeister zu Ehrenfriederichsdorf:  
„Für Ihr freundliches Gedächtnis anlässlich der Uraufführung des Volksstückes „Stalper Karl“ von Hörning danke ich Ihnen herzlich und wünsche auch den weiteren Aufführungen einen vollen Erfolg. Ges. Dr. Goebbels.“  
Weitere Aufführungen des Eragebirgischen Volksstückes finden am 31. Juli und 7. August jeweils 16 Uhr und Sonntag, den 8. August, 15 Uhr statt.

### 10 Nationen beim Großen Preis von Deutschland für Krafttrüber

#### Ueber 100 Nennungen für Hohenstein-Ernstthal

Der am 8. August auf der bekannten Rundstrecke in Hohenstein-Ernstthal stattfindende „Große Preis von Deutschland“ für Krafttrüber hat eine Beteiligung erhalten, die der des im Vorjahre durchgeführten „Großen Preises von Europa“ nicht nachsteht. 10 Nationen — neben Deutschland sind England, Italien, Frankreich, Oesterreich, Spanien, Schweden, Holland, Belgien und Finnland vertreten — haben 102 Meldungen abgegeben, die sich mit 83 auf die Klasse bis 250 Kubikzentimeter, mit 85 auf die Klasse bis 350 Kubikzentimeter und mit 34 auf die Klasse bis zu 500 Kubikzentimeter verteilen.

Auf der Meldebilstehe stehen alle führenden deutschen und ausländischen Fahrer und Maschinen. Bei den kleinen Maschinen wird es zwischen den drei Vertretern der Auto-Union, Winkler, Kluge und Petrucci und den harten Vertretern des Auslandes zu einem spannenden Kampf kommen. Die deutschen D.M.S.-Fahrer haben es vor allem mit den schnellen italienischen Moto-Guzzi und den englischen Excelsior zu tun. Die italienische Maschine fahren die Italiener Tenti und Sandri sowie der Engländer Stanley Woods, während im Sattel der Excelsior die Engländer Singer Woods, Manders und der Oesterreicher Schütz sitzen. Auch die Belgier Kotte auf Husqvarna und Joan Woor auf Benelli sowie der Spanier Simo auf Terrot wollen in den Endkampf eingreifen.

In der 500er Klasse sind Deutschlands Eilhen Meßmann (M.S.U.), Nishon (Hudge und G. in der Fik (Kort). Der Kampf gegen die ausländischen Fahrer und Maschinen wird hier besonders hart werden, denn auf der Norton sind so gute Leute wie die Engländer Daniell und White sowie der Finne Somerforpi im Sattel, aber auch die Engländer, Thomas Bellor und Anderson und der Holländer Binder (alle Belgote) und nicht zuletzt der Engländer Grigis und der Schwede Gullik auf Barolis zählen zu den Wehrern der Deutschen.

Stark ist Deutschlands Aufgebot in der Halbiterklasse, wo D.M.S., M.M. und M.S.U. durch Fabrikmannschaften vertreten sind, so daß schon unter den Deutschen ein interessanter Kampf zu erwarten ist. M.M. hat Ber und Gull in Remen, D.M.S. Mandfeld, Bodmer und Per, und die M.S.U.-Werke sind durch Reichmann und Denge vertreten. Das Ausland hat vor allem die Engländer Guthrie und Frith auf Norton, den Finnen Lampinen (Kort), den Oesterreicher Rotal (Husqvarna) sowie die Moto-Guzzi-Fahrer Stanley Woods und Tenti im Rennen.

### Hier spricht die NSD

NSD. verfährt erholungsbedürftige Mütter in Bäder  
Die NSD. Volkswohlfahrt verfährt bekanntlich nicht frange, sondern nur erholungsbedürftige Mütter; doch hat die NSD. Ganamitsleitung Sackeln die Möglichkeit, die Befundung besonders erholungsbedürftiger Frauen durch die gemährten Bäder aller Art (Moor-, Sprudel- und Stahlbäder) herbeizuführen. Diese Bäder werden in den Muttererholungsheimen Bad Elster und Augustusbad den bedürftigen Müttern verabfolgt.

#### Zeitspruch für 27. Juli:

Wir wollen mit dem Vierjahresplan unsere nationale Souveränität zurückgewinnen, weil wir sie vorerst anders nicht zurückgewinnen können.  
Dr. Goebbels in Worms am 19. 6. 1937.

### Bücherchau

Jahrbuch des deutschen Handwerks 1936  
Der Reichsstand des deutschen Handwerks, Berlin, hat ein Jahrbuch (1. Januar 1936 bis 31. März 1937) herausgegeben, in dem über allerlei handwerkliche Fragen Aufschluss gegeben wird. Noch einmal nimmt man Rückblick auf die vergangenen zwei Jahre seitdem der Große Befähigungsnachweis in Kraft ist, der in Wahrheit erst den Weg zur berufshändlichen Berufsgemeinschaft freigemacht hat, worin die Befundung des Handwerks beginnen konnte. Näheres erzählt man in dem Jahrbuch über den Bestand und Organisation des Handwerks. Wie ernst es dem Handwerk mit seiner Nachwuchspolitik ist, erkennt man aus dem Kapitel „Die Berufsausbildung“. Wirtschaftspolitische, Finanz- und Steuerfragen u. a. finden in dem Buch des Handwerks erschöpfende Behandlung. Rudolf Böttner.

### Amtliches

#### Freibant Geerhausen

Oente abend 6 Uhr, morgen früh 7 Uhr frisches Rindfleisch.

#### 2 junge Damen

schön u. vollst., die Sonntag, d. 18. Juli, gegen 18 Uhr Schla-generstr. aus Richtung Hinderburgplatz passierten (schöne Dame trag Haar-Knoten) u. u. 19. Beamten um Lebensg. geb. E 2942 a an das Tagebl. Niesla.

Berufstätiges Fräulein sucht möbl. Zimmer mit sep. Eingang. Offert. unt. F 2943 an das Tagebl. Niesla.

Suche sofort preiswerte Wohnung 3 Zimmer u. Küche. Offert. unt. F 2944 an das Tageblatt Niesla.

Al. Wohnung oder leeres Zimmer von einseimem Herrn gesucht. Ang. u. B 2939 a. d. Tagbl. Niesla.

Junge Hausgehilfin evtl. mit Kochkenntnissen, Andei-Stellung im Werkstatthof Zeißhals ab. Ooperwerda, Albert Nis.

#### Aufwartung

für den ganzen Tag gesucht. Arenal, Adoff-Diller-Platz 9.  
1 Mädchen im Alter v. 18-20 Jhr.  
1 Mädchen l. Alt. v. 20-22 J.  
f. Küchenarbeiten in Gastwirtschaft (sof. uel. Ufa verw. Geimke, Bahnhof Rennweg bei Dösch.

Schulfr. Stütze zum 1. 8. oder später gesucht. Arno Friede, Brückenstr. 2.

Aufwartung sucht ab 1. 8. 37 Bettiner Col. Suche p. 1. August zuverlässigen

Melker für größeren Viehbestand. Küche, Unterreuben.

Red. Beifahrer für Volkswagen sofort gesucht. Wilh Branne, Gohlis Nr. 10.

Aufbauen durch Anzeigen!

### Quarg ist sehr nahrhaft!

Können Sie diese schon vor Jahrzehnten festgestellte Tatsache? Und wissen Sie, wie vielseitig dieses preiswerte und gesunde Nahrungsmittel ist? Nicht nur als Brotanzug zum Frühstück und Abendessen ist es zu verwenden, Dutzende von köstlichen, schmackhaften Mittagmahlzeiten können Sie damit bereiten!  
Fordern Sie Prospekte in den einschlägigen Geschäften und machen Sie gleich eine Probe aufs Exempel. Sie werden es nicht bereuen.

### Dr. Barthels, Röderau

von der Reise zurück  
Der gestrige Sonntag brachte unserer Annalora ein Schwesterlein  
Dr. med. H. Ortloph und Frau Annemarie  
Riesa, 26. Juli 1937

Für die vielen Beweise der Anteilnahme beim Hinscheiden meiner Lieben  
Erliebe  
sage ich allen hierdurch meinen aufrichtigen Dank.  
H. Ordo, Mozartstraße 11, Dora verw. Sieber.  
den 26. Juli 1937.

**Sommerschlußverkauf**  
mit vielen billigen Gelegenheiten und grossen Preisvorteilen  
Frist da  
... nur großen Saal  
Damenschuhe . . . ab 3.90  
Herrenschuhe . . . ab 6.90  
Aber Preise besagen gar nichts! Auf die Qualitäten kommt es an. Unsere großen Fenster mit großen Warenmengen bekunden weiter unsere Anstrengungen im Sommer-Schluß-Verkauf  
Schuhhandels-gesellschaft m. b. H., Riesa, Schlageterstr. 38

**Achtung! Bewerber!**  
Keine Originalzeugnisse oder andere Dokumente bei Zuschriften auf  
Ziffer-Anzeigen einbinden, da für die Wiedererlangung eine Gewähr nicht übernommen werden kann. Zuschriften genügen. Sie sollen aber, wie auch Photos, freis. Namen und Anschrift des Bewerbers tragen.  
Bom 28.-8.8. Hamburg  
wieder nach (Delgoland, Kiel-Laboe) 26 42. einstgl. Hotelpenstou u. Führung Prosf. Kostenfrei erhältlich im Tagebl. Niesla. Auto-Verkehr Locher, Dahlen, Sa., Ruf 74.  
4/20 Hanomag  
4 Stige, Cabr., in gutem Zustand und fahrbereit, bar 200.— zu verkaufen. In extranen im Tagebl. Niesla.  
Ehol. la Seelische Clemens Bürger.